

KONGRESS-SAAL DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

Mittwoch, den 22. Februar 1967, 19.30 Uhr

Donnerstag, den 23. Februar 1967, 19.30 Uhr

## 11. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

VERDI – WAGNER – ABEND

Dirigent: Dr. Heinz Röttger, Dessau

Solist: Theo Adam, Dresden/Berlin

### Giuseppe Verdi

1813–1901

Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals“

„O mein Palermo“, Arie des Procida aus  
„Die Sizilianische Vesper“

Ouvertüre zu „Nabucco“

„Komm, o Levite“, Arie des Zacharias aus „Nabucco“

„Sie hat mich nie geliebt“, Arie des Philipp  
aus „Don Carlos“

PAUSE

### Richard Wagner

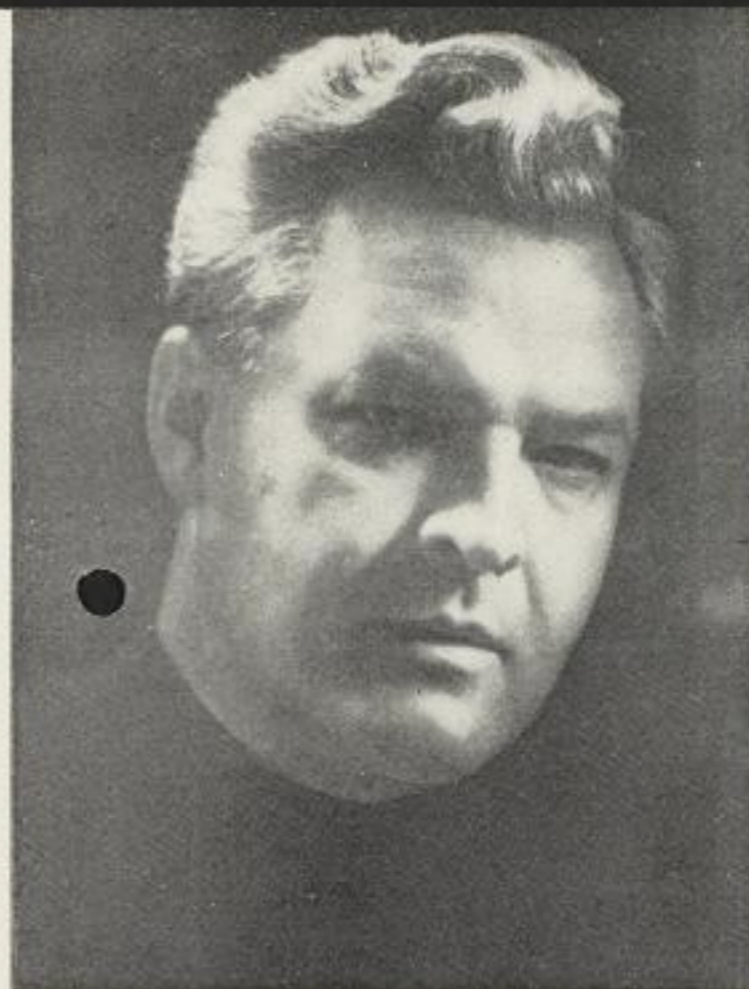
1813 – 1883

Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“

„Was duftet doch der Flieder“, Monolog  
des Hans Sachs aus „Die Meistersinger  
von Nürnberg“

Trauermarsch aus „Götterdämmerung“

„Leb' wohl, du kühnes, herrliches Kind“,  
Wotans Abschied und Feuerzauber  
aus „Die Walküre“



### KAMMERSÄNGER THEO ADAM,

einer der prominentesten Sänger unserer Republik, wurde 1926 in Dresden geboren. Er war Kreuzianer und Schüler von Rudolf Dittrich in Dresden. 1949 wurde er an die Staatsoper Dresden verpflichtet; seit 1953 ist er außerdem ständig als erster Bassist an der Deutschen Staatsoper Berlin und den Städtischen Bühnen Frankfurt/Main tätig. Seit 1952 wirkt er bei den Bayreuther Festspielen mit. Gastspiele führten Theo Adam, der als Opern-, Oratorien- und Liedersänger gleichermaßen Hervorragendes leistet, durch ganz Europa. 1959 erhielt er für seine hohen künstlerischen Leistungen den Nationalpreis.

### PROF. DR. HEINZ RÖTTGER,

1909 in Herford (Westfalen) geboren, studierte Komposition und Dirigieren 1928/31 an der Akademie der Tonkunst in München bei W. Curvossier und H. Röhr. 1930/34 studierte er auch Musikwissenschaft bei A. Sandberger und A. Lorenz und promovierte mit einer Arbeit über „Das Formproblem bei Richard Strauss“. Seine Kapellmeistertätigkeit begann in Augsburg (1935/45), führte ihn über Sealsund (1948) als GMD nach Rostock (1951) und nach Dessau, wo er seit 1954 als musikalischer Oberleiter am Landestheater tätig ist. Gastspiele führten ihn in verschiedene Städte der DDR (seit 1961 an die Deutsche Staatsoper Berlin), nach Westdeutschland und nach Polen. Der Künstler, der 1961 mit dem Händel-Preis der Stadt Halle geehrt wurde, hat sich vor allem als Operndirigent, insbesondere als Wagner-Interpret, sowie als Komponist von Bühnen-, Orchester- und Kammermusikwerken einen Namen gemacht.



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner  
Philharmonie